



Ein Service der Patentanwaltskammer



[Mehr zum Berufsbild]

Patentanwaltsfachangestellte. Eine Vertrauensstellung, die Spaß macht.

Besondere Flexibilität, eigenverantwortliche Arbeit und internationale Geschäftsbeziehungen sind nur einige der Vorzüge, die viele Patentanwaltsfachangestellte an ihrem Beruf schätzen. Und: Sie sind immer auf der Höhe der Zeit. Ein Firmenchef, der eine Innovation mit einem Patent absichern möchte, kommt ebenso zum Patentanwalt wie der Modedesigner, der seine Kollektion durch ein Geschmacksmuster schützen will.

Starke Unterstützung. Das Anmelden und Verteidigen von gewerblichen Schutzrechten ist mitunter eine aufwendige und komplizierte Sache. Deswegen brauchen Patentanwälte (oder Patentabteilungen von Unternehmen) die Unterstützung durch speziell ausgebildete Fachkräfte: Patentanwaltsfachangestellte arbeiten bei vielen Dienstleistungen mit, die sich aus der Beratung und Vertretung der Mandanten ergeben.

Mitdenken und Mithandeln ist gefragt. Patentanwaltsfachangestellte betreuen wichtige Bereiche eigenständig. Sie organisieren das Büro, empfangen Mandanten, erledigen die Gebührenabrechnung und werten Veröffentlichungen in Fachzeitschriften aus. Auch muss die Fachbibliothek ständig aktualisiert werden.

Vorbereitung von Akten. Ein großes Tätigkeitsgebiet ist die Ausfertigung von Anmeldeanträgen für Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster oder Marken. Ebenso gehört die Mithilfe bei der Vorbereitung von Akten für das Patentamt oder für das Gericht zu den Aufgaben der Patentanwaltsfachangestellten.

Führung des Fristenkalenders. Von besonderer Bedeutung in einer Patentanwaltskanzlei ist der Fristenkalender. Er wird häufig von den Patentanwaltsfachangestellten selbständig geführt. Dabei sind sämtliche Fristen und Termine, die beim Anmelden und Aufrechterhalten von gewerblichen Schutzrechten anfallen, genau im Auge zu behalten. Wird eine Frist versäumt, kann ein Patent gelöscht werden.